

Carola Heinrich: Postsowjetische Inszenierungen. Das Bild „des Russen“ damals und heute



Carola Heinrich. FOTO – oeaw.ac.at

Gastvortrag

18. 5. 2022 (Mittwoch) 14:00

Ústav svetovej literatúry SAV + online

Der Vortrag ist auf Deutsch, Diskussion auf Deutsch, Slowakisch und Englisch.

Die Machtstrukturen zwischen der Sowjetunion als Zentrum und den Ostblockstaaten sind vergleichbar mit dem Verhältnis westlicher Kolonialstaaten zu ihren Kolonien. Ausgehend von dieser Prämisse wird die Sowjetunion und ihren Folgestaat Russland als eine Hegemonialmacht im postkolonialen Sinn betrachtet. Der Vortrag beschäftigt sich aus dieser postkolonialen Perspektive mit den Nachwirkungen der sowjetischen Dominanz auf zwei zuvor stark unter sowjetischem Einfluss stehende Kulturen: Kuba und Rumänien. Untersucht wird die Reaktion auf den Wegfall der Hegemonialmacht Sowjetunion anhand ihrer Inszenierung in Theater, Performance, Film, Video und Hörspiel seit 1989. Die vergleichende Untersuchung analysiert die Machtstrukturen ausgehend von Theorien der Translation, die den Wandel der Rolle, der Darstellung und der Attribuierung des kulturellen Fremdbildes, des Russen/der Russin‘ nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion beleuchten. Die Analyse der Translationsprozesse erfolgt auf zwei Ebenen: zeitlich durch die Konstruktion eines kulturellen Gedächtnisses, und räumlich durch Identifikation über Hybridisierung. Der Fokus liegt auf der Frage, wie es den Inszenierungen gelingt zur Konstruktion, Reflexion und Transformation kultureller Wahrnehmungsmuster beizutragen. Vier exemplarische Fallstudien zeigen, wie diese Translationsprozesse inszeniert und dadurch kulturelles Gedächtnis und Identität konstruiert werden. Die Lösungen reichen dabei von einer Inversion der Machtverhältnisse durch subversiven Humor, über eine nostalgische Sehnsucht bis hin zu einem Scheitern der Translation.

Dr. Carola Heinrich studierte Romanistik, Italianistik und Kommunikationswissenschaft an der LMU München und der Universidad de La Habana. Sie promovierte in Romanistik an der Universität Wien und war im Rahmen der Dissertation auch am Institut für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte (IKT) der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW) tätig. 2016 war sie Stipendiatin im Post-DocTrack-Pilotprogramm der ÖAW. Derzeit ist sie Universitätslektorin am Lehrstuhl für deutsche Sprache und Literatur der Comenius Universität in Bratislava.

Link: <https://us06web.zoom.us/j/86962835246?pwd=bUVHSHk0MjRhY2JYSUZ1Ty9YRy9adz09>
Meeting ID: 869 6283 5246
Passcode: 570657